

Jobann von Lieser an Philipp von Sierck.²⁾ Er berichtet ihm über ein Gespräch mit NvK, der ihm zugesagt habe, den Archidiaconat (von Brabant) zu Lüttich Philipp gegen die Propstei von Münstermaifeld zurückzugeben, wie es seinerzeit verabredet worden sei³⁾; Philipp solle NvK deswegen so rasch wie möglich schreiben.

Or. (aut.), Pap.: KOBLENZ, LHA, 1 C 16205 f. 118^{rv}.

Druck: Koch, Umwelt 86.

Erw.: Roßmann, Betrachtungen 399 Nr. 9 (mit Druckauszug); Koch, Briefwechsel 20 Nr. 3; Koch, Umwelt 85f.

Diensterbietung. Ich han geret mit dem erwidigsten mynen gnedigen lyben herren dem cardinal von Sant Peter, uwer wirdikeit das archidiaconat zu Lutich zu uweren henden widerzustellen; so woltent ir auch dy propsty zu Munster Meynfelt zu synen henden auch stellen, in maßen das zwischen uch beyder-siit vormals übertragen und geret sii. Hat mir der selb min gnediger herre der cardinal geantwortt, das er sulchs gern don wolle und an im keyn gebreche sin solle. Darumb so mogent ir im schriben, das er sin mandat herußer schicken und dy sachen laß na gen, wy es dan zwischen uch geret ist, und so e, so besser. Und was ich uwer wirdikeit gedynen ader zu lyb gedon mag, solt ir mir alczit gebyden. Ex Confluentia ii maii.

Vester totus Io. de Lysura prepositus etc.⁴⁾

(Rückseitig:) Venerabili ac nobili domino Philippo de Sirck preposito Treverensi domino graciosio. 10

(Ebenso, von der Hand Eb. Jakobs): Testimonium Lysure de verbis Cuse, archidiaconatus Brabancie. Nil valent!

¹⁾ Koch, Briefwechsel 20 Nr. 3, ausführlicher Koch, Umwelt 85, hat gegen Roßmann darzulegen versucht, dass das Jahresdatum 1452 „wahrscheinlicher“ als 1453 sei. Dem kann indessen kaum gefolgt werden. Nr. 3412 setzt eine vorberige persönliche Begegnung des Jobann von Lieser (Lysura) mit NvK voraus. Sie könnte im März oder April 1453 in Rom stattgefunden haben, wo sich damals nicht nur NvK, sondern auch Jobann von Lieser aufhielt; s. Brief des Enea Silvio von 1453 IV 17 an diesen; Wölkan, Briefwechsel III 1, 141f. Nr. 71. Kurz vor dem 22. Juni 1453 weilte er in Wiener Neustadt, mit einer Botschaft Eb. Jakobs von Sierck versehen; Wölkan, Briefwechsel III 1, 176 Nr. 101. Bis zum 25. Juni 1453 ist in Graz ein Brief Jobanns von Lieser wieder aus Rom angekommen; s. Enea Silvio an Lieser unter diesem Datum; Wölkan, Briefwechsel 177-179 Nr. 102; s. künftig AC II 2. Zwischenzeitlich dürfte er also am 2. Mai in Koblenz gewesen sein. Relativiert wird die Datierung auf 1453 allerdings durch das Fehlen von Aufenthaltsbelegen für Jobann von Lieser in den Wochen vor dem 2. Mai 1452 bzw. an diesem Tag selbst. Vergleicht man den Tenor der beiden Briefe Philipps von Sierck an NvK vom 27. August 1452 (s.o. Nr. 2776) und 6. Juli 1453 (s. künftig AC II 2 zu diesem Datum) als Reaktionen auf Nr. 3412, so passt der Brief vom 6. Juli 1453 gewiss besser hierhin als das frühere Schreiben. Zu Einzelheiten der Biographie Liesers siehe künftig die Dissertation von Tobias Daniels.

²⁾ Roßmann nennt irrtümlich Eb. Jakob als Adressaten.

³⁾ S.o. Nr. 1982.

⁴⁾ Nämlich von Mariengreden in Mainz.